

Zu S. 482. (Dtt) 3. 17. v. u. ft. Sterneau l. Sternau. 3. 4. v. u. ft. schönen l. schöne.

Zu S. 486. (Pfeiffer.) 3. 9. ft. Verbreitung l. Bearbeitung.

Zu S. 511. Im J. 1825 wurde dem Hrn. Kirchenrath G. Pilger das Inspektorat Friedberg übertragen. Zu seinen Schriften kommen noch folgende:

Fragen an Kinder, nach Anleitung des kleinen Katechismus Luztheri, u. s. w. Gießen 1813. 8.

Aufsätze in der protestantischen Abtheilung der Konkordia; in Nr. 37. 38. 39. 47. 48. 58. 59. 81. 88. u. a.

Eine Altarrede bei der Amts-Jubelfeier des Hrn. Geh. Kirchenraths Fertsch, zu Friedberg. (St. in des Hrn. Prof. Dr. Ph. Tiefenbach's Amts-Jubelfeier des Hrn. GKR. Fertsch. Gießen 1829.)

Zu S. 514. (Platner.) 3. 14. v. o. ft. Anverwandten l. Kameraden.

Zu S. 516. 3. 1. ft. Belehrungsweise l. Betrachtungsweise.

Zu S. 518. 3. 21. v. u. ft.: treu l. frei. 3. 17. v. u. ft. für's l. an's.

Zu S. 521. Die hier angeführte Dissertation: *de dominio e. c.* hat Hr. Prof. Platner nicht geschrieben, sondern nur vertheidigt; er hatte sie darum auch nicht selbst in seinem Schriftsteller-Verzeichnisse angeführt, sondern ich hatte sie aus Meusel's gel. Deutschland supplirt, welches ich hier ausdrücklich bemerke, um keine Mißdeutung zu veranlassen.

Zu S. 572. Die frohe Hoffnung des Hrn. Dr. Råde, „daß der allmächtige Baumeister der Welten das Ziel seines Lebens noch ziemlich weit hinausstrecken werde“, ist leider! nicht in Erfüllung gegangen. Im Monat Februar besuchte Hr. R. noch seine Freunde in Marburg, und war ungewöhnlich heiter; im Juni d. J. machte er noch die Vorbereitung zu einer Reise nach Wien, um einer Versammlung naturforschender Gelehrten beizuwohnen, als ihn ein höherer Ruf zu einer bessern Bestimmung abführte. Er starb den 6. Juli Morgens um halb 10 Uhr, an einer Lungenentzündung, die nur 8 Tage dauerte, und ward den 8. Juli bestattet. *Sit illi terra levis!* —

Zu S. 603. Dr. Schreiber (Christian). Aufgefordert von meinem hochverehrten Freunde, dem verdienstvollen Herausgeber dieser fortgesetzten Hessischen Schriftsteller-Geschichte, auch meinen Namen in diesem Werke nicht fehlen zu lassen, ergreife ich die Feder, um wenigstens einige Züge aus meinem einfachen und doch vielbewegten Leben aufzuzeichnen, die vielleicht von allgemeinerem Interesse seyn dürften.

Ich wurde zu Eisenach im Jahre 1781 am 15. April (dem ersten Ostertage) geboren. Meine Aeltern waren aus dem Bürgerstande. Der Vater, ein ausgezeichnete Geometer, eine Zeitlang als Unter-Steuer-Beamter im Thüringischen angestellt, bei beschränkten Vermögens-Umständen, unruhigen und ängstlichen Sinnes, verließ Deutschland, um in holländischen Diensten ein besseres Glück zu suchen; und starb, wenige Jahre darauf, als Schiffslieutenant, in Surinam. Die Mutter, eine gemüthsvolle, durch Verstand und Herzensgüte höchst achtungswerthe, von frühen Leiden niedergebeugte Frau, war nicht zu bewegen gewesen, ihrem Manne in's Ausland zu folgen. Durch unermüdeten Fleiß in weiblichen Arbeiten (sie gönnte sich kaum einige Stunden Schlaf) erhielt sie ihr kleines Haus-